

## BASKETBALL

## Lübeck Lynx vor dritter Lehrstunde

Lübeck. Hätetestest in der LT-Halle: Wenn die drastisch verjüngten U16-Basketballer der Lübeck Lynx heute um 13 Uhr an der Possehlstraße zum zweiten Bundesliga-Heimspiel gegen die Piraten Hamburg antreten, droht ihnen im dritten Saisonspiel die dritte Packung.

Auch mit Blick auf die ersten beiden heftigen Niederlagen bei den Baltic Sea Lions (34:123) und gegen die Rostock Seawolves Youngsters (22:129) betont Coach Stefan Tresselt:

„Unser Lernprozess ist ja längst noch nicht abgeschlossen. Wir sind auch gegen die Piraten der Underdog und werden deshalb zu allererst versuchen, die drittbeste dreistellige Schlappe zu vermeiden.“ Zwar vergrößern einige zuletzt urlaubshalber fehlende Jungs den Kader der Lynx, aber mit dem verletzten Jan Kapscha (Sprunggelenk) fehlt Tresselt eines der wenigen LT-Talente mit JBBL-Erfahrung. Bei den Piraten gehören mit Ole Schrader und Anton Marshall zwei Ex-Lübecker zum Kader, doch Letzterer liegt mit einem Kreuzbandriss noch längere Zeit auf Eis. *oel*



Lynx-Coach Stefan Tresselt. FOTO: 54°

## GLÜCK GEHABT?

## 13er-Wette

2 - 0 - 2 - 0 - 2 - 2 - x  
x - x - x - x - x - 2

## Glücksspirale

9	=	10,00 €
97	=	25,00 €
582	=	100,00 €
2335	=	1000,00 €
28269	=	10 000,00 €
517403	=	100 000,00 €
095870	=	100 000,00 €

## Prämienziehung

8 4 4 6 1 0 0 = 10 000,00 € monatlich  
(oder wahlweise einmalig 2,1 Millionen Euro)

## Keno

## Ziehung vom 20. 10. 2018

4, 9, 12, 14, 20, 25, 26, 28, 29, 30, 31, 33, 38, 42, 44, 46, 48, 55, 61, 64

## plus5: 4 8 9 7 3

(Alle Angaben ohne Gewähr)

## TV-TIPPS

- 5.15 Eurosport:** Motorrad-WM, Großer Preis von Japan.  
**11.00 Sport1:** Doppelpass; Fußball-Talk; Gäste: Ex-Profis Stefan Kießling und Thomas Berthold.  
**11.00 Eurosport:** Tischtennis, Weltcup, Halbfinale, Paris.  
**14.55 Sport1:** Fußball, Bundesliga der Frauen, Turbine Potsdam - FC Bayern München.  
**15.15 Pro7 MAXX:** American Football, Los Angeles Chargers - Tennessee Titans, London.  
**16.55 Sport1:** Eishockey, Deutsche Eishockey Liga, Krefeld Pinguine - Adler Mannheim.  
**17.00 Eurosport:** Radsport, Bahn-Weltcup, 3. Tag, St. Quentin.  
**18.55 Pro7 MAXX:** American Football, NFL, Chicago Bears - New England Patriots.  
**19.05 RTL:** Formel 1, Großer Preis der USA, 20.00: Rennen.  
**22.50 NDR:** Sportclub; Gast: Renato Steffen (VfL Wolfsburg); Fußball, Handball (Leipzig - Flensburg), Segeln (Bundesliga-Finale in Hamburg).  
**23.35 NDR:** Sportclub Story, Michael Lorkowski - Zwischen Bauernhof und Bundesliga

## Montag

**23.10 Servus TV:** Sport und Talk aus dem Hangar-7; Themen: Vor Sölden - Was bringt die neue Ski-Weltcup-Saison?; Formel 1: Ferraris „Mission Impossible“?; MotoGP: Marc Marquez vor der Krönung?; Von Alaska nach Patagonien - der ultimative Rekord mit dem Rad.



Das deutsche Achter-Team, kaum in der Lage gewesen, mit eigener Kraft den Bootssteg zu erreichen, genießt die Siegerehrung, das überraschende Olympia-Gold.

FOTO: DPA

## So war das wirklich vor 50 Jahren

Trotz Zerwürfnissen zwischen Coach und Team: Der Achter um Ratzeburgs Trainer-Legende Karl Adam gewinnt 1968 Olympia-Gold. Oder war es nur ein Psychotrick? Schlagmann Horst Meyer erzählt.

Von Jens Kürbis

Lübeck. Der 19. Oktober 1968. Es ist der Tag, an dem der Deutschland-Achter in Mexiko zu Gold rudert. Es ist das letzte Meisterstück des legendären Ratzeburger Trainers Karl Adam. Viele Geschichten und Mythen ranken sich um die Olympiasieger. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums treffen sie sich an diesem Wochenende. Am Freitag wurden sie in Hamburg empfangen, gestern in Ratzeburg. Da, wo sie fast jede Welle auf den Seen mit Vornamen kennen. „Wir sind noch immer eine verschworene Gemeinschaft, treffen uns regelmäßig, helfen einander“, erzählt Horst Meyer. 1968 war er Schlagmann, Mannschaftssprecher, wurde später von Hannover aus Unternehmensberater und Multifunktionär. Er hat viele Ruder-Generationen erlebt, doch der Zusammenhalt der 68er ist für ihn einmalig. Das liegt auch an den vielen Hürden, die die Recken nehmen mussten. Hürden, die ihnen auch ihr Trainer in den Weg gestellt hatte, wie es Meyer in seinen Tagebüchern beschreibt. Den LN gewährte der 77-Jährige einen Einblick.

Ende September 1968. Der Achter hatte in Luzern eine heftige Niederlage kassiert. „Das nächste Trainingswochenende in Ratzeburg beginnt mit einer von uns angezettelten heftigen Debatte mit Kalli (Adam). Wir fordern ihn auf, mit uns über besondere Trainingsmaßnahmen zu diskutieren, zu denen er aber keine konkreten Vorschläge machen kann. Als wir ihn zu seinen Fernseh-Äußerungen befragen, wird er unsachlich und braust auf“, schreibt Meyer. Adam, Oberst-



Kriegsrat am Bootshaus: Das Team um den erst 14-jährigen Steuerermann Gunther Tiersch (r.) und Trainer Karl Adam.

FOTO: PRIVAT

dienrat, der selbst nie in einem Achter gesessen hat, aber der Baumeister des goldenen Flaggschiffs von 1960 war, hatte immer den „mündigen Athleten“ propagiert. Doch fiel ihm das jetzt auf die Füße? Oder war alles doch nur ein Psychotrick?

Meyer erzählt: „Kalli war ein Verfechter des gläsernen Athleten. Er hat alles öffentlich gemacht.“ Dazu zählt, dass Adam ein Intervalltrain-

ning und Videobeobachtungen einführte, in der Vorbereitung mit seinem Team in die Höhe ging, in Mölln ein 40 Kilo leichteres Boot bauen ließ. Adam war ein Meister der Innovationen, ein Tüftler. „Aber wir haben alles mit ihm ausdiskutiert, immer verhandelt. Wir waren keine Befehlspfeifer. Er hat immer gesagt: Ihr müsst selbst wissen, was ihr macht.“ Was Meyer ärgert



Schlagmann und Teamsprecher 1968: Horst Meyer.

FOTO: PRIVAT

ist, „dass immer behauptet wird, er hat durch seine Aggressionen, Spannungen im Team erzeugt, uns so vorangebracht. Das ist falsch. Es hat keine Spannungen gegeben.“ Zerwürfnisse zwischen Trainer und Team schon. Meyer beobachtete in den Tagen vor Olympia einen „ganz anderen Adam, so wie ich ihn in den sieben Jahren unserer Zusammenarbeit nicht erlebt habe. Er

war ungewöhnlich aggressiv, ungehalten, unsachlich. Seine Kritik war sonst immer begründet.“

Zu allem Überfluss befahl in der Nacht vor dem Finale Roland Böse Fieber. Meyer: „Roland hat immer wieder beteuert, dass es gehe. Doch nach Rücksprache mit dem Olympiarzt haben wir entschieden, dass er nicht fährt.“ Dass sich Meyer & Co. nach einem Test mit einem Duo aus dem Vierer morgens um sechs Uhr gegen den physisch stärkeren Hans-Johann Färber und für Niko Ott („Das Boot lief ruhig mit ihm“) entschieden – ohne und letztlich gegen den Willen des Trainers – trug auch zu Spannungen bei. Meyer: „An Gold dachte da keiner mehr.“

Das Rennen, das Pechvogel Böse hemmungslos weinend verfolgte, war ein Akt des Willens. Nach zwei „mörderischen Zwischenspurts“ führten die Deutschen. Meyer: „Auf den letzten Metern fing in mir alles an zu brennen: die Beine, die Arme und die Luftröhre. Das erlösende Signal der Ziellinie war das Letzte, was ich hörte, bevor mir schwarz vor Augen wurde.“ Mit ihm kollabierten noch drei im Ziel. Die Sieger brauchten 40 Minuten, um wankend das Treppen steigen zu können. Dass Ott im Bootshaus später Böse seine Medaille überreichte, ist ein weiteres Kapitel der außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte. Meyer: „Adam gestand später ein, es sei nicht sein Sieg, sondern allein der der Mannschaft gewesen.“

Und die trug vier Jahre später bei den Olympischen Spielen in München die olympische Fahne ins Stadion. Meyer: „Seit Mexiko 68 sind wir zehn, auch wenn nur neun in einem Achter sitzen.“

## Olympia 1968: Dünne Luft, Weltrekorde und Black Power

**Die Olympischen Sommerspiele 1968** fanden im Herbst statt, vom 12. bis 27. Oktober in Mexiko-Stadt. Das bewegte vor 50 Jahren noch:

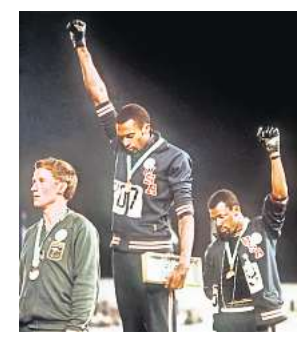
**In der dünnen Luft** (2250 Meter über dem Meeresspiegel) wurden 17 Leichtathletik-Weltrekorde aufgestellt. Herausragend: Bob Beamon's Weitsprung auf

8,90 Meter. Der Weltrekord hielt 23 Jahre. Dick Fosbury gewinnt im Hochsprung mit 2,24 m – mit einem Flop. Eine Revolution.

**Für Aufsehen sorgte** auch der „Black Power“-Protest für Menschenrechte und gegen Rassendiskriminierung der beiden US-Sprinter Tommie Smith und John Carlos (Foto), die im Ren-

nen über 200 Meter Gold und Bronze gewannen, im Anschluss allerdings des olympischen Dorfes verwiesen wurden.

**In Mexiko traten** erstmals die beiden deutschen Staaten mit getrennten Mannschaften, aber noch ohne Flaggen und Nationalhymnen an. Und: 1968 fanden erstmals Dopingtests statt.



## „Bees“ halten gut mit

Basketballer des Aufstiegers TSV Bargteheide verlieren in der 2. Regionalliga Nord nur knapp

**Bargteheide.** Die Basketballer des TSV Bargteheide müssen weiter auf den ersten Sieg in der 2. Regionalliga Nord warten. Der Aufsteiger verlor auch sein viertes Saisonspiel, gegen den hohen Favoriten BSG Bremerhaven mussten sich die „Bees“ in ihrem ersten Saisonspiel in der heimischen Sporthalle des Kopernikus Gymnasiums letztlich aber nur knapp mit 80:88 geschlagen geben.

„Wir haben unser bestes Spiel abgeliefert, das war echt super“, lobte Trainerin Ines Moritz, „wir haben gegen die schnellen Jungs überraschend gut mitgehalten. Und das, obwohl die Gäste eine Dreier-Quote von 70 Prozent hatten.“

Das Farmteam des Bundesligisten Eisbären Bremerhaven lag zwar zum Ende jedes Viertels vorn (24:25, 40:42, 58:68), doch kurz vor der Pause führten die „Bees“ sogar mit zwei Punkten. „Wir haben sehr gutes Teambasketball gespielt, die Gäste



Keineswegs unzufriedene Gesichter: Trainerin Ines Moritz und Routinier Gregor Kroenke.

FOTO: NUPPENAU

hatten sicher nicht erwartet, dass wir bis zum Schluss so gut mithalten“, war Moritz trotz eines „etwas fahrig-dritten Viertels“ hochzufrieden. „So werden wir gegen die schwächeren Teams ganz sicher punkten.“ *ing*

## „Sharks“ im Pech

Schleswig-Holsteins U17-Footballer verpassen in Lübeck Turniersieg und Aufstieg in die A-Runde

**Lübeck.** Die U17-Auswahl des American Football und Cheerleading Verbandes Schleswig-Holstein hat den erhofften Heimsieg im B-Jugend-Länderturnier der Landesverbände in Lübeck und damit zugleich den Sprung ins A-Turnier 2019 hauchdünn verpasst.

Zwar gewannen die gastgebenden Nordlichter auf dem Seals-Hofmiefeld an der Vorwerker Straße gegen ein gemeinsames Team aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am Ende mit 27:20, allerdings war die 13:21-Niederlage im Eröffnungsspiel gegen Hessen minimal zu hoch ausgefallen. Am Ende entschied nämlich nur die bessere Punktedifferenz zugunsten der B-Jugend aus Hessen. Vor dem letzten Match hatten noch alle drei Teams die Chance auf den Aufstieg, denn Hessen unterlag im zweiten Spiel wiederum der Mannschaft aus den neuen Bundesländern mit 3:7.



Schwer zu stoppen: Jung-Cougar Malcolm Orji machte reichlich Meter für Schleswig-Holstein.

FOTO: 54°

Somit muss Schleswig-Holstein 2019 einen neuen Anlauf nehmen, um 2020 wieder im A-Länderturnier teilnehmen zu dürfen. Die Lübeck Cougars stellten mit 14 Spielern das Gros der „Sharks“-Crew. *jwu*

## KURZ &amp; BÜNDIG

**Eishockey:** Auftakt nach Maß für den CE Timmendorfer Strand: Im ersten Punktspiel der Vereinsgeschichte gelang dem Team von Trainer Jörg Dittrich in der Landesliga ein 37:0 (13:0, 11:0, 13:0) beim SV Gödens Vikings. Das erste Tor gelang Moritz Meyer nach 61 Sekunden. Die Timmendorfer spielten mit ihrem überforderten Gegner Katz und Maus. Überragender Akteur war Christopher „Walter“ Röhrh mit zehn Toren und sechs Vorlagen. Fünfmal traf Moritz Froh, viermal Marco Mayer.

**Rugby:** Die Regionalliga-Herren des TuS Lübeck 93 haben als Aufsteiger gegen die zweitplatzierten Welfen aus Braunschweig klar mit 12:48 verloren.

**Handball:** Die Oberliga-Frauen der SG Todesfelde/Leezen haben redstet mit 35:31 (17:15) besiegt. Vor 76 Zuschauern waren Anna-Lena Grell (10/6), Katharina Schmidt (7), Leonie Wulf (6) und Lara Hildebrandt (5) die treffsichersten Werferinnen beim vierten Saisonsieg.